

erlaubt, den dann gewählten Kandidaten aber zurückgewiesen habe¹⁶⁷. Durch den aufgrund des hinkmarischen Antwortbriefes grob erschließbaren Inhalt konnte Schmitz klären, daß in diesem Stadium noch kein Dissens zwischen Hinkmar und Ludwig III. bestand, wie bis dahin von der Forschung angenommen¹⁶⁸. Allerdings ist das Zerwürfnis zwischen den beiden aus zwei Briefen Hinkmars vom Juni des gleichen Jahres deutlich herauszulesen. Aus beiden ist jeweils ein vorausgegangenes Schreiben des Königs rekonstruierbar und Hinkmars Antwortbriefe sind ähnlich aufgebaut: In beiden Schreiben¹⁶⁹ gibt er zunächst an, wer der Überbringer des königlichen Briefes war¹⁷⁰ und dann sucht er, den jeweiligen Brief an ihn Punkt für Punkt zu widerlegen, so daß man den Inhalt des Königsschreibens wiederum aus den zitierten Sätzen rekonstruieren kann¹⁷¹.

Mit diesen Briefen sind wir schon ziemlich am Ende von Hinkmars Pontifikat angelangt, weitere Herrscherbriefe sind zumindest nicht klar erkennbar. Erschließbar sind nur noch zwei Schreiben des Grafen Gerhard von Vienne an Hinkmar wegen der Verwaltung des Reimser Fernbesitzes¹⁷². Möglicherweise erfolgte die Anregung zu einigen von

167) Hinkmar an Ludwig III. von Anfang April 881: *In epistola vestrae dominationis nobis directa per quendam canonicum Compendiae congregationis delata invenimus, quia clero et plebi Belvacensis ecclesiae canonicam concessistis electionem* . . . (ed. Schmitz, Hinkmar S. 480).

168) Vgl. dazu bes. Schmitz, Hinkmar S. 470f.

169) Schrörs Reg. Nr. 504, Migne PL 126 Sp. 110–117 und Schrörs Reg. Nr. 505, ebda. Sp. 117–122. Beide Briefe sind überliefert in der Handschrift Berlin, Phillipps 1769 fol. 116–125 und fol. 126–131, vgl. Rose, Meerman-Handschriften des Sir Thomas Phillipps S. 188.

170) Vgl. Reg. Nr. 504: *De eo, quod in litteris vestris, quas pridie Nonas transacti mensis Maii deferente clerico nomine Teutberto relegi* . . . (Migne PL 126 Sp. 114 B). Reg. Nr. 505: *Ex litteris sigillo vestro subter signatis, quas mihi Warinus clericus Idibus praesentis Iunii mensis ex vestra parte donavit, non statui ad singula vobis rescribere, quoniam de praecedentibus mandatis et litteris vestris iam sufficienter vobis rescripsi. Verumtamen quia et ex his a me vobis rescribi rogastis* . . . *fatigatus missis et litteris vestris* (ebda. Sp. 117 D–118 A).

171) Vgl. bes. die Anfänge der einzelnen Absätze Sp. 114 ff., wo Hinkmar ganze Sätze aus den Briefen Ludwigs zitiert. Vgl. auch Reg. Nr. 504, Sp. 110 B/C, wo Hinkmar aus einem eigenen Brief an den König zitiert (= Schrörs Reg. Nr. 503): . . . *vestrae dominationi litteras direximus, in quibus inter cetera haec continentur: Ut sicut . . . et reliqua, quae inde ibi sequuntur.*

172) Flodoard, Historia III c. 26 (= Schrörs Reg. Nr. 149): *Item pro his, quae sibi litteris idem Gerardus significaverat* . . . (S. 540, 3 ff.) und ebda. III c. 26 (= Schrörs Reg. Nr. 393): . . . *de quibus idem Gerardus huic archiepiscopo litteris significaverat se* . . . (S. 540, 19 ff.).